

Wirtschaftsweise mit Prognose zurückhaltend

Volksbank mit „zufriedenstellendem“ Ergebnis

Hameln/Stadthagen. Getragen vom Wirtschaftsboom, einer extrem guten Binnenkonjunktur, randvollen Auftragsbüchern in Handwerk und Industrie sowie einer sehr starken Beschäftigungsquote hat die Volksbank Hameln-Stadthagen das Geschäftsjahr 2018 unter dem Strich mit einem „zufriedenstellenden Ergebnis“ beendet. Das sagt der Vorstandschef der Volksbank Hameln-Stadthagen, Michael Joop, am Montagabend vor 290 Gästen beim Volksbank-Neujahrsforum in Stadthagen.

70 000 Kunden haben 2018 ihre Geldgeschäfte bei und mit der Volksbank gemacht. Die Kundenkredite sind um 5,6 Prozent

auf 856 Millionen Euro gestiegen, gleichzeitig haben die Kunden 1,16 Milliarden Euro bei der Volksbank angelegt (plus 6,8 Prozent). Das Betriebsergebnis vor Bewertung der Volksbank selbst stieg „um über eine Million auf circa 15,6 Millionen Euro – ein ordentliches Ergebnis“, wie Joop sagt.

Deutschlands Wirtschaftsweise sind mit ihrer Konjunkturprognose für 2019 eher zurückhaltend. Der amerikanisch-chinesische Handelskrieg, die Unwägbarkeiten der Brexit-Krise (Richard Hartinger von der riha Wesergold in Rinteln sagt auf dem Volksbank-Podium dazu: „Der Kanal war schon immer dazwischen. Wenn Nebel ist,

weiß man ja nicht genau, wer isoliert ist, die oder wir“), der immense Schuldenberg Italiens und ein Auf-der-Stelle-treten Deutschlands im internationalen Innovationsranking (Agrarministerin Barbara Otte-Kinast: „Das schonende Umgehen mit unseren natürlichen Ressourcen ist eines der ganz großen Themen unserer Zukunft“) drückt auf die bisherigen wirtschaftlichen Erfolge in Deutschland und im Weserbergland. Jürgen Lohmann sagt als Vorsitzender des Weserbergland-Arbeitgeberverbandes AdU beim Neujahrsforum in Stadthagen: „Wir wissen nicht, von wo geschossen wird, aber wir rechnen schon mit einem externen Konjunkturdämpfer. Deshalb müssen wir in Deutschland nicht noch weitere Hindernisse etwa durch zusätzliche Regeln aufbauen. Wir können vielmehr recht viele Entscheidungen zum Beispiel in Genehmigungsverfahren positiv beeinflussen.“

Der Hamelner Volksbank-Chef Joop fordert 'von der Bundesregierung klare Impulse für die Wirtschaft: „Nicht im Fußball, aber bei der Belastung von Arbeitseinkommen ist Deutschland Weltmeister. Bund, Länder und Kommunen nehmen Jahr für Jahr mehr ein. Anstatt aber die Steuern für Arbeitnehmer und Unternehmen zu senken, erfindet die Politik andauernd neue Programme, Töpfe und Aufgaben. Es wäre jetzt an der Zeit, den Steuerzahlern einen größeren Teil ihrer Einkommen zu lassen, nachdem sie die Einheit finanziert und die Folgen der Finanzkrise bezahlt haben.“ Das käme einem guten Konjunkturprogramm gleich.



Von einem „zufriedenstellenden Ergebnis“ spricht beim Volksbank-Neujahrsforum Vorstandschef Michael Joop, hier zusammen mit Agrarministerin Barbara Otte-Kinast, Richard Hartinger von der riha Wesergold und Jürgen Lohmann als AdU-Vorsitzender (v.l.). Foto: tt